

Übungsblatt 2: Vertragsschluss/ Anfechtung

1. Computer-Fan F liest im Werbeprospekt der Ilda-Markt-GmbH, dass diese im Oktober Computer zu absoluten Tiefstpreisen als Sonderangebot anbietet, u.a. PC's samt 19''-Monitor zu insgesamt nur 888,- €, für die auf dem grauen Markt bereits über 1.000,- € geboten werden. F übernachtet daher am 19.10. mit seinem Zelt vor dem Ilda-Markt, steht am 20.10. um 8.00 Uhr als erster in der Schlange und sagt zum Geschäftsführer, der 100 Computer geliefert bekommen hat: „Her mit allen 100 PC's, ich nehme Ihr Angebot an“.
Kann F von I 100 PC's verlangen?

2. Autofahrer A dreht schon seit Stunden mit seinem Wagen Runden in den Quadraten, bis er endlich ein Schild „frei“ auf einem Parkplatz sieht. Er fährt hinein und die Schranke öffnet sich. Als er abends wieder heraus fahren möchte, bleibt die Schranke jedoch unten.
A geht daher zum *Parkwächter P*, der von ihm die pro Tag üblichen 10,- € *Einstellgebühr* verlangt. Zu Recht?

3. Als Rentnerin R am 1. vom Arzt nach Hause kommt, findet sie ein Paket des Drogisten D mit folgendem Anschreiben: „Liebe Frau R, sicher werden Ihnen die beigefügten Cerroga-Tabs für Ihre Dritten sehr hilfreich sein. Sollte ich bis zum 15. nichts Gegenteiliges hören, so gehe ich davon aus, dass Sie diese behalten und auch künftig beziehen wollen. Zahlen Sie dann bitte 9,90 € auf mein Konto ...“. R legt das geöffnete Paket samt ungeöffneten Inhalt weg.
Am 16. verlangt D von R Zahlung der 9,90 €. Zu Recht?

4. Nachdem er Neuvater V hypnotisiert hat, kann Mulipa-Mann M diesem eine Unterschrift für einen dreijährigen Liefervertrag über Babynahrung entlocken.
Als V anderentags wieder klar bei Verstand ist, fällt ihm wieder ein, dass er und die Mutter des Kindes dieses nur mit frischen Produkten ernähren wollen und *weigert sich*, den Vertrag mit M zu erfüllen. Zu Recht?

5. Als Anwältin A abends von einem sehr langen und anstrengenden Gerichtstag in die Kanzlei zurück kommt, unterschreibt sie völlig erschöpft nur noch „blind“ ihre von der Sekretärin S vorbereitete Dokumentenmappe und geht nach Hause. Einige Tage später erhält sie vom Versandhandel V ein Paket samt Rechnung über ein Kleid zu 500,- €, denn die S hatte der A die Bestellung in der Unterschriftenmappe untergeschoben, in der sich sonst nur Gerichts- und Mandantenpostausgänge befinden.
Kann V von A Zahlung verlangen?

6. Tourist T aus der Kurpfalz kehrt nach einer Wanderung im tiefsten Hinterbayern im Lokal des Wirtes W ein und bestellt sich einen „kalten Kaffee“. Als W ihm nach einer knappen halben Stunde endlich eine Tasse mit abgekühltem Bohnenkaffee bringt, meint T, es liege hier ja wohl ein Irrtum vor, „kalter Kaffee“ sei doch eine Mischung aus Cola und Orangenlimonade.
W antwortet, dass dieses Getränk in dieser Gegend völlig unbekannt sei und *verlangt Bezahlung* von T. Er habe den Kaffee extra für T gekocht sowie in den Eisschrank zum Abkühlen gestellt und kein anderer Gast würde diesen „kalten Kaffee“ abnehmen. Zu Recht?

7. Ehemann M bestellt beim Blumenhändler B rote Rosen, die er seiner Ehefrau F zum fünfzehnten Hochzeitstag schenken möchte. Dabei verspricht er sich allerdings und sagt zu B, dass er fünfzig rote Rosen bestelle. Kurz darauf bekommt M die fünfzig roten Rosen geliefert und B verlangt 75,- €. M, dem sein Missgeschick jetzt auffällt, teilt dies dem B mit.

Dieser verlangt *Abnahme und Bezahlung*, in jedem Fall müsse *M* aber die entstandenen *Auslieferungskosten* übernehmen. Ansprüche des *B*?

8. Rainer *C*. gönnt sich nach einer misslungenen Diät einen „all inclusive & you can eat“-Urlaub, bei dem er so richtig „reinhaut“. Nach seiner Rückkehr kauft er im Kaufhaus *K* ein Hemd Konfektionsgröße 45 und nimmt dieses eingeschweißt mit nach Hause. Dort versucht er, sich in das Hemd zu zwängen und muss sich schließlich eingestehen, dass er nicht zuletzt wegen der Urlaubsbüfets jetzt Größe 46 braucht.
Kann *C* deshalb das Kleidungsstück *bei K umtauschen* oder sein *Geld zurück* verlangen?

9. Ladeninhaber *L* macht seinem neuen Mitarbeiter Einzelhandelskaufmann *E* mit deutlichen Worten klar, dass dieser als Verkäufer eine „Null“ sei und man sich, wenn sich dies nicht erheblich bessere, noch in der Probezeit trennen müsse. *E* solle heute nach Hause gehen, morgen wolle man noch einmal in Ruhe darüber reden. Als *E* danach frustriert an der Bushaltestelle vor dem Geschäft steht und eine Zigarette raucht, bemerkt er, wie der Passant *P* die Schaufenster des *L* betrachtet. *E* spricht den *P* an und behauptet dabei bewusst wahrheitswidrig, dass dieses tolle Geschäft die beste Ware und die günstigsten Preise weit und breit habe. Tief beeindruckt von dieser Unterredung geht *P* in den Laden des *L* und kauft von diesem einen Teppich.
Als *P* anderentags den gleichen Teppich im Kaufhaus um die Hälfte billiger sieht und merkt, dass er hintergangen wurde, *weigert er sich*, den Kaufpreis *zu zahlen*. Zu Recht?